

# Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publilitationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Speckel in Kolmar in Posen.

No. 100.

Kolmar i. P., Mittwoch, 23. Dezember 1891.

38. Jahrgang.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst am Mittwoch, den 30. d. Mts.

## Heiligste Nacht.

Heil'ge Nacht, begrüßt von Herzen,  
Nacht, erglänzend hell in Licht,  
Auf der Erde laufend Kerzen,  
An dem Himmel Stern' und Licht.

herr, in Bethlehem geboren,  
Nächst Du's im Herzen sein!  
Alle hast Du ja erkoren,  
Nacht die Seele himmlischrein;

Un're Herzen, lichte Kerzen,  
Schlagen Dir, o Heiland, zu,  
Unser Streiten, un're Schmerzen,  
Unser Thun in Dir hat's Ruh'.

O Du unbegreiflich Wesen,  
hier vor uns als Menschenkind,  
Gieb, daß wir, für Dich erlesen,  
Alle Deine Kinder sind!

Dr. Fr. Alfr. Muth.

## Amtlicher Theil.

Kolmar i. P., den 22. Dezember 1891.

Die zu Beginn dieses Jahres ausgestellten Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung werden mit Ablauf dieses Monats größtentheils mit Beitragsmarken gefüllt sein und müssen die Karten deshalb umgetauscht werden. Der Umtausch erfolgt durch die Ortspolizeibehörden (Polizei-Verwaltung, Distrikts-Kommissarien und Kommunalpolizei-Verwaltungen). Zuständig ist diejenige Ortspolizei-Behörde, in deren Bezirk sich die Arbeitsstätte des Versicherten befindet, oder, sofern der Versicherte eine dauernde Arbeitsstätte nicht hat, diejenige Stelle, in deren Bezirk er sich aufhält. Daneben sind zum Umtausch auch die für den Betriebsort oder den Wohnort des Versicherten zuständigen Behörden berechtigt. Der Umtausch der Karten geschieht in der Weise, daß die gefüllte Quittungskarte zurückgegeben und dafür eine neue Karte erteilt wird. Die Ausstellung derselben erfolgt kostenfrei. Bei Rückgabe der gefüllten Karte ist gleichzeitig die Dauer von Krankheiten, sowie der etwaigen militärischen Dienstleistungen nachzuweisen. Eintragungen hierüber in die Quittungskarte selbst dürfen jedoch von Privatpersonen nicht gemacht werden. Die abgegebene Quittungskarte wird sofort von der

zuständigen Behörde aufgerechnet und über das Ergebnis davon, sowie über die nachgewiesene Dauer der Krankheit und militärischen Dienstleistungen unentgeltlich eine Bescheinigung erteilt. Diese Bescheinigung haben die Versicherten zum Zweck der späteren Begründung ihrer Ansprüche auf Gewährung der Invaliden- und Altersrente sorgfältig aufzubewahren. Für diese Bescheinigungen empfiehlt sich die Anschaffung des Aufrechnungsbuchs, auf welches ich bereits wiederholt aufmerksam gemacht habe und welches in der Brohn'schen Buchhandlung hier selbst zum Preise von 35 Pf. zu haben ist. Die Kosten dieses Buches haben die Versicherten jedoch selbst zu tragen.

Die Ortsvorstände werden veranlaßt, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise sofort zu publizieren.

### Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 16. Dezember 1891.

Der am 8. März 1881 geborene, beim Eigenthümer Ferdinand Büttner zu Orlowce in ein Dienstverhältniß untergebrachte zwangserziehungspflichtige Knabe Franz Friedrich August Brosius aus Schneidemühl hat sich vor einigen Wochen aus der Haushaltung seines Dienstherrn eigenmächtig entfernt.

Die Polizeibehörden werden angewiesen, auf den Fügling zu fahnden, denselben in Ermittlungsfälle festzunehmen und mir hiervon sofort Anzeige zu machen.

### Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 21. Dezember 1891.

Unter Hinweis auf die Verfügung des Königlichen Landraths-Amts vom 18. d. Mts., (siehe Kreisblatt vom 19. Dezember cr. Nr. 99) wird hierdurch der Schultentag zur Besprechung der zur Einführung der neuen Landgemeinde-Ordnung erforderlichen Vorarbeiten auf **Dienstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr** festgesetzt.

Es wird diesseits erwartet, daß die Herren Schulzen sich mit den vorher übersandten Bestimmungen möglichst vertraut machen und vollzählig zu dem obigen Termin erscheinen.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.

J. B.: gez. Schüler.

Schneidemühl, den 16. Dezember 1891.

Diejenigen Herren Lehrer meines Aufsichtsbezirks, welche etwa bereits vor Erlangung der formalen Anstellungsfähigkeit mit Genehmigung der Schulaufsichts-Behörde als sogenannte Schulfalter an einer öffentlichen Volksschule thätig gewesen sind, wollen mir unter Nachweis der Zeit, für welche solches zutrifft, schleunigst darüber Bericht erstatten. Es ist in diesem Falle auch anzugeben, von welchem Tage ab bisher ihr Dienstalter gerechnet worden ist.

Der Kreis-Schulinspektor.

gez. Pensky.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zu Weihnachten 1891.

Ehre sei Gott in der Höhe! Der Kampf um das Dasein ist bei allen Erleichterungen im Erwerbsleben erbitterter und schärfer als je geworden; die Arbeitsgelegenheit ist wohl da, aber die Arbeit wird vielfach nur verdrossen und mühsam verrichtet, denn je höher die Löhne steigen, um so weniger denkt die Arbeiterwelt noch daran, Gott die Ehre zu geben und ihm zu danken für die Güte des Lebens überhaupt, für die Gesundheit und für ausreichende Nahrung, für Speise und Trank, für Obdach und Bekleidung, für den Lohn und die Arbeitsgelegenheit. Die Wohlthaten der besseren Wohnung, der größeren Sicherheit der Person und des Eigentums, des billigen und erleichterten Verkehrs, der zweckmäßigen Einrichtungen in der Gesundheitspflege, die Fortschritte in der Erziehung und im Unterrichtswesen, die vielfache gemeinnützige Fürsorge von Staat und Gemeinden, welche bemüht sind, Nothständen vorzubeugen, ja selbst jene großartigen sozialen Maßnahmen, welche unter dem Kollektionamen der Sozialreform unter den ersten drei deutschen Kaisern im Reiche sich zu einer musterghiltigen wohlthätigen Institution zu entwickeln versprechen, kurzum alle Besserungen des menschlichen Lebens der wenig bemittelten Klassen der Bevölkerung drängen bisher leider mehr zu einer Steigerung der Ansprüche an die Obrigkeiten und an das Parlament, als zum Ausdruck eines Dankes der Bevölkerung und zu Kundgebungen der Zufriedenheit. Der an sich natürliche Dank an den Schöpfer, der uns Gesundheit und Leben schenkt, wird von den ewig unzufriedenen Massen keines besonderen Ausdrucks für werth gehalten und in den bestgeordneten Staats- und Gemeinwesen der Neuzeit hält es die Mehrzahl der stolzen Bürger für etwas Selbstverständliches, Arbeit, Lohn und Auskommen zu haben und schreibt sich selbst das meiste Verdienst zu, daß man überhaupt noch von Geschäft und Verdienst sprechen und zufrieden sein kann. Gerade unser diesmaliges Weihnachten aber erscheint uns so recht geeignet, an die alte Wahrheit zu erinnern, daß die fortschreitende Kultur und der aufblühende Wohlstand doch des Schutzes Gottes bedürfen und im Göttervertrauen und in einer streng sittlichen und innerlich frommen Entwicklung besser gefördert werden, als durch eine auf das bisher erreichte stolze oder gar übermüthige, selbst zufriedene Bevölkerung. Wie wir es kaum erwartet und geahnt haben, hat sich inmitten der großen herrlichen und auf ihre Industrie und Arbeitserfolge mit Recht stolzen großen Reichshauptstadt ein Sumpf der sittlichen Fäulniß und von Verbrechen entwickelt, welcher uns Alle zum Kampf aufruft gegen die Rohheit und die Bestien in Menschengestalt, welche unser friedliches Weiblichleben zu schänden und zu vernichten bedrohen. Wohl sehen wir unsern jungen edlen

Kaiser in dem ersten Kampfe gegen die Ausschreitungen unsittlicher Elemente unerschrocken an der Spitze, den Drachen der Millionenstadt zu bekämpfen und sehen die Kirche und alle Organe der öffentlichen Sicherheit in seinem Befehle bemüht, den Kaiser dabei zu unterstützen, wobei bereits die Justiz mit bemerkenswerther Strenge den üblichen Anfang gemacht hat.

Es ist freilich eine schmerzliche Illustration der thatächlich herrschenden Verhältnisse und eine traurige Nothwendigkeit, gerade zum Feste der christlichen Nächstenliebe und der erhebenden Wohlthätigkeit zu einem Appell an die gesetzmäßige Strenge und der strammten Zucht verkommener oder auf verbrecherischen Abwegen befindlicher Mitmenschen rufen zu müssen, aber das Muß ist ein bitter Kraut und die Gerechtigkeit verlangt stets strenge Sühne, wenn sich gewisse Verbrechen zu Gesellschaftsschäden zu entwickeln drohen. Die gesteigerte Genußsucht hatte in der jüngsten Zeit zu einer lagen Moral und zur Sucht geführt, rasch und mühelos zu Gelde zu kommen. Das Corriger la fortune war salon- und sportsfähig, die Moral sank in Geschäften und Bankreihen, die Verlockungen bei der Verwaltung von Kassen- und Vertrauensposten wurden durch nachlässige Aufsichtsräte und mangelhafte Revisionen befördert, Veruntreuungen und Unterschlagungen führten zu Diebstählen und Fälschungen und die Reihe der Verbrechen wider das Eigenthum wurde schließlich durch sensationelle Mordthaten übertrumpft. Mit Schauern und Entsetzen, mit Ekel sah die Menschheit ein, wie die Unmoralität in kurzer Zeit sich bedenklich vermehrt hatte und dann erst begriff sie, wie notwendig es geworden war, bei allem Thun wieder Gott die Ehre zu geben und wie zeitgemäß auch dieser ernste Theil der Weihnachtsbotschaft war: Ehre sei Gott in der Höhe! Zu unserem Glücke blieb unserm Reiche der Friede erhalten, so daß der friedlichen moralischen Gesundung des Volkslebens die große Gefahr einer neuen schrecklichen Kriegsperiode, welcher man die sittliche Verrohung von zahlreichen Volkstheilen gern in die Schuhe geschoben hätte, erspart blieb. Hoffen wir, daß der Kriegszustand auf dem Gebiete der Arbeit und des Erwerbslebens, der sich in den Striktes und Arbeitsausschlüßungen — auf dem sozialen Gebiete — kundgibt, durch friedliche Vereinbarungen in der Lohnfrage bald beendet werde. Erst dann wird die hehre Weihnachtsbotschaft voll und ganz zur Geltung kommen: Friede auf Erden! Der soziale Krieg ist der fürchterlichste, sein Friede ist nur erreichbar durch ein gegenseitiges Entgegenkommen, wie es sich in diesem Jahre des Heils und Friedens in weitestem Maße betheiligen möge. Hoffentlich gehen in Rom die vereinten Parlamentarier mit gutem Beispiel im Schluß des Völkervertrages voran, denn wie wollen wir ernsthaft, von der Möglichkeit eines sozialen Friedens der Menschheit sprechen, wenn wir nicht die kleinen Wunden der nationalen Differenzen zu heilen vermögen?

Die Erhaltung des Friedens bleibt leider dem französisch-russischen Zweibund gegenüber ein ungelöstes Problem, wenn wir auch dem mit England vereinten Dreibund gegenüber das Beste von der Zukunft hoffen. Wer Gott vertraut und seiner eigenen Kraft, wie Deutschland, hat nicht auf Sand gebaut, und so hoffen wir, Gott werde mit uns sein und mit unserer Friedenshoffnung, auf daß auch dieses Weihnachtsfest werde „den Menschen ein Wohlgefallen!“

## Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., 23. Dezember 1891.

[Wahl eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten.] Wie bereits mitgeteilt, hat der Herr Rittergutsbesitzer von Klipping auf Dziembowo sein Mandat als Abgeordneter der Ritterschaft der Kreise Czarnikau, Pilschne und Colmar i. P. zum Provinzial-Landtage krankheits halber niedergelegt. Am Sonnabend fand im Landtagsgebäude zu Schneidemühl die Ersatzwahl für die Zeit bis Ende 1896 statt. Es waren nur wahlberechtigte Rittergutsbesitzer deutscher Nationalität erschienen, welche einstimmig den Besitzer der Herrschaft Chodschesen, Königlichen Landrath a. D.

Grafen Wilhelm von Königsward-Ober-Lednig zum Abgeordneten gewählt haben.

— Vor etwa 14 Tagen geriethen 2 betrunkene Arbeiter in dem Rosenau'schen Schanklokale in Schloß Chodschesen in Streit. Jedenfalls in Folge dieses Streits ist der Arbeiter Manthey aus Podanin beim Verlassen des Lokals überfallen und durch einen Stodhieb über den Schädel und durch Messerstiche am Halse so schwer verletzt worden, daß er an den Folgen am Sonntag verstorben ist. Als der That verdächtig ist vorgestern ein in der Fayencefabrik Schloß Chodschesen beschäftigter Arbeiter aus Buczkowo verhaftet worden.

— Gestern fand die Auflaffung der den Kirchowel'schen Erben gehörigen Ländereien an den Kreis statt, auf welchem im nächsten Frühjahr das St. Johanniter-Kreiskrankenhaus errichtet werden soll. Das Bauprojekt ist im Entwurf von dem Maurermeister Paul Priebe hier fertig gestellt und im Regierungs-Präsidium zu Bromberg geprüft worden. Der Entwurf wird nunmehr dem am 6. k. M. in Posen stattfindenden Rittertage des St. Johanniter-Ordens vorgelegt werden.

— Wie im vorigen so auch in diesem Jahre hat der Fabrikbesitzer Herr Heim aus Schloß Chodschesen 200 Mark hergegeben, um den hiesigen Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Durch diese Spende konnten 50 hiesigen Armen Unterstützung, theils in Geld, theils in Naturalien, bestehend in Kartoffeln, Fleisch und Reis, gewährt werden, auch wurden 10 Knaben und 5 Mädchen eingekleidet. Wir sprechen hiermit Namens der Beschenkten dem edlen Geber unsern wärmsten Dank aus und hegen den Wunsch, daß auch andere mit irdischen Gütern „Gefegnete“ sich hieran ein Beispiel nehmen und von ihrem Ueberflusse den Armen zuthun. Es ist ein schönes Bewußtsein, Thranen der Noth zu stillen.

Utsch, 18. Dezember. Der Ackerwirth G. aus Mirosław begegnete in dem nahe dem Dorfe gelegenen Walde einen Dieb, welcher bei ihm einen Einbruch verübt hatte. G. erkannte ihn als den armen Reisenden, welcher am Tage zuvor unter dem Namen Joseph Schulz in M. bettelte, nahm ihm die gestohlenen Sachen ab und übte sofort Lynchjustiz. Der Fremde, welcher sich anscheinend alles gefallen ließ, zog plötzlich einen geladenen Revolver aus der Tasche und feuerte ihn auf G. ab. Die Kugel verfehlte glücklicherweise das Ziel. Als sich G., welcher hinter einer Kiefer Schutz gesucht, von dem Schreck wieder erholt hatte, war der unfaubere Gefelle im Walde verschwunden.

Wargonin, 19. Dezember. Unter allseitiger Theilnahme der hiesigen Bevölkerung fand gestern die feierliche Einweihung der hiesigen neuerbauten evangelischen Kirche durch den Oberhirten, Herrn General-Superintendenten D. Jesekiel aus Posen und in Gegenwart des Herrn Consistorial-Präsidenten von der Gröben, statt. Die Straßen der Stadt waren mit Girlanden und Tannengrün festlich geschmückt worden. Viele Häuser prangten im Festschmuck, besonders zeichnete sich das ev. Schulhaus durch sinnige Dekorationen aus. Um 10 Uhr Vormittags fand in der alten Kirche eine Abschiedsfeier statt, dieselbe hielt Herr Pfarrer Haß aus Strasburg ab, der früher an der hiesigen Kirche einige Jahre segensreich gewirkt hat. Nach der Abschiedsfeier ordnete sich der Festzug. Voran schritten die Lehrer mit der Schuljugend, das Lied „Laßt mich gehen“ singend; es folgte der Männer- und Junglingsverein mit der Fahne, die Geistlichkeit mit den heiligen Gefäßen, der Gemeinde-Kirchenrath, die Gemeinde-Vertreter, der Magistrat mit den Stadtverordneten und die übrigen geladenen Gäste. Vor dem herrlichen Hauptportal des neuen Gotteshauses überreichte der Bauunternehmer, Herr Maurermeister Auelung aus Wongrowitz den Schlüssel an den Herrn General-Superintendenten, dieser dem Herrn Superintendenten und dieser dem Herrn Ortspfarrer, welcher dann im Namen des dreieinigen Gottes das Portal aufschloß und öffnete. Während des Eintritts der Gemeinde sang ein Männerchor „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“ u. Dann folgte die Weihrede und das Weihgebet des Herrn General-Superintendenten. Herr Superintendent Münnich aus Colmar i. P. hielt die Liturgie ab, während welcher noch der „Kirchenchor“ die große Dogologie und eine Motette vortrug. Nach der Predigt, welche der Ortspfarrer Bartholdy hielt,

sang ein Männerchor: „Der Herr ist mein Stütze“ u. von Klein. Die Schlußliturgie hielt der Herr General-Superintendent. Beim Ausgange der Kirche wurde eine Kollekte zu einem wohlthätigen Zwecke eingesammelt. Nachmittags fand noch ein Festessen in Wendt's Hotel statt, an welchem sich einige dreißig Herren betheiligten. Abends waren die meisten Häuser der evangelischen illuminirt. Bemerk sei noch, daß die Ausführung des Baues über 2 Jahre gedauert und über 70 000 Mk. gekostet hat. Herr Kammerherr und Landrath von Schwidow nebst Gemahlin haben der Kirche 4 prachtvolle gemalte Fenster gestiftet, die heiligen vier Evangelisten darstellend. Schönes Altargeräth hat der Gustav-Adolf-Verein uns geschenkt und die schönen Kronleuchter sowie die Altarbekleidungen nebst Teppich sind aus den Erträgen einer Lotterie, veranstaltet gewesen durch Frau Landrätin von Schwidow, beschafft worden. Die neue Orgel ist aus der Orgelfabrik von Gebrüder Walter in Guhrau bezogen worden. Die Kirche ist auch mit einer Centralheizanlage versehen.

## Marca Italia. pr. Fl. pr Hect. à 90 Pf. 105 Km.

Vino da Pasto 1. à M. 1.05 „ 120 „  
Vino da Pasto 3. „ „ 1.30 „ 135 „  
Vino da Pasto 4. „ „ 1.55 „ 150 „  
Bei Abnahme von 12 Flaschen einer Sorte 5 Pfg. Rabatt per Flasche.

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Fässer, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden. Diese durch Königl. Italienische Staatskontrolle garantirt reinen, angenehmschmeckenden und wohlbedümmlichen, rothen, italienischen Naturweine der Venetianer-Italien. Wein-Import-Gesellschaft Danbe, Douner, Kinen & Co. (Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.) eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und übertreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage.

Aber auch auf die vorzüglichsten feineren Tafel- und Dessertweine der Gesellschaft sei besonders aufmerksam gemacht.

Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten der Gesellschaft, in Colmar i. P. durch B. Friedländer.

Ball-Seidenstoffe von 65 Pfg. bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — versch. roben- und silberweiße porto- und goldfarb das Fabrik-Depôt G. Henneberg (S. u. S. Postf.) Zürich, Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

\*\* Ein eigenartiges, sehr beachtenswertes Blatt ist die „Berliner Gerichts-Zeitung“, im 40. Jahrgang erscheinend, die neben ihrem für jedermann unentbehrlichen belehrenden Inhalt auch wegen ihres unterhaltenden Theiles sich großer Beliebtheit in den Familien erfreut. „Ueber Land und Meer“, die bekannte, weit verbreitete illustrierte Zeitschrift, sagt über diese Zeitung in der ersten Nummer ihres neuen Jahrgangs in einer Betrachtung über die Berliner Zeitungen: „Von hervorragenden Berliner Blättern wäre noch ein dreimal wöchentlich erscheinendes anzuführen, nämlich die „Gerichts-Zeitung“, welche seit einer langen Reihe von Jahren besteht. Sie ist nicht nur in Berlin, sondern auch in der Provinz sehr gut eingeführt und so geschickt redigirt, daß sie neben dem täglich erscheinenden Berliner Blättern sehr wohl bestehen kann.“ Ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, welche bei jeder Post-Anstalt für 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich bestellt werden kann, ist in Anbetracht der Wichtigkeit des belehrenden wie der Reichhaltigkeit des unterhaltenden Theiles des Blattes bei dem geringen Abonnements-Preis jedermann angelegentlich zu empfehlen.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird Holländ. Tabak 10 Pfd. sco. 8 Mk. täglich bei B. Becker in Seesen a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen).

Städtischer Central-Viehhof. Berlin, 21. Dezember 1891. Amtlicher Bericht der Direction. Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt: 3193 Küder (incl. 113 Dänen und Schweben), 12704 Schweine, (darunter 365 Dänen und 218 Balonen), 2335 Kälber und 3690 Hammel. Küder erster und zweiter Qualität in der Hauptsache schon gestan- und vorgelesen ausverkauft. Vorkauf

ca. 350 bessere Stiere — dabei 36 Fufener —  
ca. 400 Stück zweiter Waare. Das Geschäft heute  
ruhig. Der Markt wird geräumt. I. 61—63,  
II. 56—60, III. 44—53, IV. 38—42 M pro 100 Pfund  
Fleischgewicht, inländ. Schweine (und Dänen) wurden bei  
Export und ruhigem Handel ausverkauft und blieben  
Breite unverändert. I. 54, ausgelegte Posten darüber;  
II. 49—52, III. 45—48 M per 100 Pfund mit 20 pCt.  
Zara; Rafonier wurden etwas höher bezahlt als am vo-  
rigen Montag, auch diese hinterließen keinen Ueberstand.  
Man zahlte je nach Qualität 48—51 M pro 100 Pfund  
II. 50—55 Pfund Tara pro Stück. — Auch bei Käse  
wurde schon gestern etwa die Hälfte des Auftriebs verkauft;  
die gestaltete sich der Handel ruhig und wurden die alten  
leicht erzielt. I. 56—65, ausgelegte Waare darüber;  
II. 48—55, III. 38—47 M pro Pfund Fleischgewicht. —  
Gammelmart zeigte lebhaftere Tendenz als vorige  
Woche und wurde geräumt. Die Preise zogen durchweg  
ca. 2 Pfennig pro Pfund an. I. 46—50, beste Lämmer

bis 54, II. 38—44 M pro Pfund Fleischgewicht. — Der  
nächste kleine Markt findet übermorgen statt.

### Produktenbericht.

Bromberg, 22. Dezbr. (Amtlicher Bericht der Handels-  
kammer.)  
Weizen: gute, gesunde Mittelwaare 220—228 M,  
feinste Qualität — M.  
Roggen: neuer, gute gesunde Mittelqualität 224—  
234 M, geringe gesunde Qualität 210—223 M, feinste  
Qualität — M.  
Gerste: nach Qualität 155—170 M.  
Braugerste: 171—178 M.  
Hafer: nom., nach Qualität 165—175 M.  
Kocherbsen: nom. 200—210 M.  
Futtererbsen: 180—190 M.  
Spiritus: 50er 69,25, 70er 49,75 M.

### Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.

Donnerstag, den 24. Dezember.  
In der Stadt: Abends 5 Uhr: Christmachtenfeier.  
Superintendent Münnich.  
Freitag, den 25. Dezember. 1. Weihnachtsfeiertag.  
In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst  
mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.  
Nachm. 4 Uhr: Predigt. Pastor Delze.  
In Radwone: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl.  
Abendmahl. Pastor Delze.  
Sonntag, den 26. Dezember. 2. Weihnachtsfeiertag.  
In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Pastor Delze.  
In Bodanin: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl.  
Abendmahl. Superintendent Münnich.  
Sonntag, den 27. Dezember 1891.  
In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Superintendent Münnich.  
In Ostrow: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl.  
Abendmahl. Pastor Delze.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Netz-Regulierung im nächsten Jahre erforder-  
lichen Waldsämaschinen wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Zur Verbindung  
kommen:

1. 10 000 cbm Sämaschinen, anzuliefern bei Uch,
  2. 10 000 cbm Sämaschinen, anzuliefern zum Theil an der Ka-  
doliner Fähre, zum Theil bei Stat. 152 und bei Czarnikau,
  3. 20 000 cbm Sämaschinen, anzuliefern nach näherer Angabe  
an der Strecke von Ciszlowo bis zur Drage-Mündung.
- Gehöriq bezeichnete und verschlossene Angebote, welche auf mindestens  
100 cbm Sämaschinen lauten müssen, mit genauer Angabe der Lieferungs-  
zeit und des Preises sind hierher bis zum

**Freitag, den 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr,**  
einzuliefern, zu welchem Zeitpunkt die Verhandlung im hiesigen Wasserbau-  
amt stattfinden wird.

Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, werden auch gegen  
Vorkantung von 0,50 Mark Schreibgebühren verabfolgt.

Filehne, den 19. Dezember 1891.

Der königliche Wasserbauinspektor.

Weisser.

## Cognac,

## Rum, Urrac,

à Flasche von 1,50 bis 5 Mark,

die Punsch-, Grog- und Glühwein-Extrakte sowie  
Liqueure in schönster Ausstattung als passende

## Weihnachtspräsente

die Gross-Destillation von  
Salomon Gerson.

**Hamburg-Amerikanische  
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Express-  
und Postdampfschiffahrt.  
**Hamburg - New-York**  
vermittelt der schönsten und grössten  
deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen  
Post-Dampfschiffen  
von **Hamburg** nach  
Baltimore      Canada      Westindien  
Brasilien      Ost-      Mexico  
La Plata      Afrika      Havana

Nähere Auskunft ertheilt A. Spektorek, Colmar i. P. (509.)

echt mit dieser Schutzmarke.  
**Huste-Nicht**  
Schutzmarke  
Extrakt u. Caramellen  
L. H. Pietsch & Co., Breslau.  
Von vorzüglicher Wirksamkeit und  
die was seit 14 Jahren durch zahl-  
reiche Anerkennungen und Dankschrei-  
ben bestätigt wird. In Flasch. à Mk. 1,  
in Beuteln à 30 u. 50 Pf.  
Zu haben in:  
Colmar i. P. bei Lewin Salomon, Drog.

Meine Wohnung befindet  
sich jetzt Schneidemühl, Zeug-  
hausstraße 6.

**Bernstein,**  
prakt. Zahnarzt.

Verbesserte  
**Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat  
in Deutschland, anerkannt vorzüglich und  
allbewährt gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten und Hautausschläge, wie: Mitesser,  
Flechten, Finnen, Leberflecke, etc. Vorr.  
à St. 50 Pf. bei: Apotheker E. Tiege.

Anstatt zu Neujahr Karten  
auszuschicken, werde ich dafür  
einen bestimmten Betrag zu wohl-  
thätigen Zwecken zahlen.

### Casten.

Nach den neuesten Methoden auf  
zahnärztlichem Gebiet Künstl.  
Zähne ohne Platte (Nicht Stütz-  
zähne) Plomben, schmerzlose  
Zahnoperationen etc. Mässige  
Preise! Leman, appr. Universität  
Dorpat.  
Schneidemühl, Wilhelmstr. 1.

**Wer Husten, Heiserkeit,  
Athemnoth, Brust- & Lungen-  
Katarth hat, nehme die hochge-  
schätzten und weltberühmten  
Kaiser's Brust-Caramellen**  
welche überraschende Dienste leisten.  
In Pack. à 25 M. ächt bei  
Herrn Aug. Borchardt, Colmar i. P.

Habe eine  
**Brod-Bäckerei**  
und eine  
**Materialwaaren-  
Handlung**  
errichtet und bitte bei Bedarf um ge-  
neigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Constantin Karowski.**  
**Samotischin - Hammermühle**  
sucht zum sofortigen Antritt  
**einen jungen unverh.  
ordentl. Müller.**

**Ein Junge**  
von ca. 16 Jahren, der ein Pferd  
versorgen kann und in der Wirth-  
schaft mithelfen muß, verlangt von  
sofort  
**Kasprowicz,**  
Gasthofbesitzer Bndjin.

## !!!Hering!!!

Feinsten neuen reellen Schottenhe-  
ring à 28 M. per To. offerirt von  
Commissionslager Posen M. Ku-  
czynski Nachf. Spediteur, Posen.

## Rechnungs-Formulare

1/4 Bogen 100 Stück für 50 Pf.  
1/2 " auf beiden Seiten  
bedruckt, 50 Stück für 50 Pf.  
ganze Bogen, alle 4 Seiten  
bedruckt, 25 Bogen 50 Pf.  
empfehlen

A. Spektorek, Colmar i. P.  
NB. Wiederverkäufer erhalten Ra-  
batt.

## Suche zum 1. April 1892 eine Einwohner-Familie

ohne Hofgänger  
**Samotischin-Hammermühle.**  
Hockauff.

**Die besten Genussmittel**  
bei Husten, Heiserkeit, Asthma.  
**Echte Honig Rettig Drops,**  
" Spitzwegerich "  
" Zwiebel "  
à Beutel 10 Pf. echt nur bei  
W. Bandemor in Samotischin.  
G. Wruck in Samotischin.  
Louis Michaelis in Colmar.  
A. Borchardt in Colmar.  
H. Neetzel in Colmar.  
H. Wendt's Wwe. in Margonin.  
F. J. Kluczynski in Margonin.

**Trockene Bretter und  
Bohlen in allen Dimen-  
sionen** werden täglich verkauft bei  
meiner **Dampfschneidemühle** in **Ken-  
Samotischin** an der Weissenhöhe-  
Samotischiner Chaussee gelegen.  
**E. Selchow.**

## Keine aufgesprungenen Hände mehr!

Keine Frostbeulen mehr!  
Die neueste Erfindung der Gesundheitstechnik ist der

**Wunder-  
Balsam.**  
Aus den feinsten Bestandtheilen  
Glycerin unangenehme Fettig-  
köllig in die Haut einziehend,  
sich wieder trocken und weich  
Haut unentbehrlich. **Wirk.**

**Wunder-  
Balsam.**  
für Haus  
von feinstem Rosenbust Zierbe  
wirksam. Reinlich, heilsam und  
sten zugänglich, weil  
Nur direct vom Erfinder und  
Büchsen, Stück

**Wunder-  
Balsam.**  
und Familie  
für jeden Toilettentisch Sofort  
angenehm. Auch dem Gering-  
anherbeholdend billig.  
alleinigen Vertrieber in eleganten  
nur 75 Pf.

**Hoppe & Co.,**  
Berlin SW.,  
Charlottenstrasse 76.  
Verkäuflich unfehlbar dem Gesicht einen reinen, saumtweichen Teint.

# Wolkenhauers Patent- oder Lehrer-Instrumente!

In der Ueberzeugung, daß gerade die Herren Lehrer wegen ihrer amtlichen Stellung in der Lage sind, dem Geschäft durch ihre Empfehlungen zu nützen und demselben aus immer weiteren Kreisen neue Kunden zuzuführen, ließ es der Inhaber der unterzeichneten Hof-Piano-Fabrik, Kommissionsrath R. Wolkenhauer, welcher selbst einer Lehrerfamilie entstammt, bei Errichtung seines Unternehmens (also vor länger als 40 Jahren) seine Hauptaufgabe sein, das Interesse und Wohlwollen der Herren Lehrer an sein Geschäft zu fesseln. Zu diesem Behufe schlug er einen einfachen, aber sicher zum Ziele führenden Weg ein:

„er bevorzugte die Herren Lehrer, welche von ihm Instrumente bezogen, in der denkbar weitgehendsten Weise“.

Daß diese Maßregeln den erwünschten Erfolg erzielten, beweist die That- sache, daß die Fabrik sich in der Lehrerwelt ein so allseitiges und unbegrenztes Vertrauen erworben hat, wie es rühmlicher und ehrenvoller sein andres Unter- nehmen aufweist, so daß heute schon über 10000 Lehrer Wolkenhauer'sche Instrumente besitzen, während keine Woche vergeht, in welcher nicht eine größere Anzahl Pianinos an Lehrer verandt wird, die meisten auf Grund schriftlicher Bestellungen.

Im Jahre 1882 ernannte der Pestalozzi-Verein der Provinz Pommern den Nath Wolkenhauer zu seinem Ehrenmitglied.

Besonders empfohlen wird den Herren Lehrern eine unter dem Namen

## „Wolkenhauers Patent- oder Lehrer-Instrumente“

bekannt neue Gattung Pianinos mit doppeltem Eisenrahmen und mit neuer (von den Regierungen des Deutschen Reiches, Frankreichs und Belgiens) paten- tirten Resonanzboden mit speziell für nördliches Klima und für andauernd starke Benutzung berechneten unverwundlichen Mechaniken.

Ausgezeichnet durch großen edlen Ton und brillante Spielart, gleichen die Instrumente in bezug auf Tonfülle und Spielart kleinen Flügeln, übertreffen dieselben aber in Wohlklang und Tonhöflichkeit.

Wegen ihrer bisher unübertroffenen Haltbarkeit leistet die Fabrik für dieselben eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren.

Stettin, im Oktober 1889.

## Hof - Pianoforte - Fabrik von G. Wolkenhauer.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preussen.

Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden, Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar. Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Ehren-Mitglied des Pestalozzi-Vereins der Provinz Pommern. Mitglied der Academie nationale de Paris

Inhaber der Königl. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen. Grosse Goldene Medaille de Paris de 1882.

Gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Beim Herannahen des Quartalswechsels laden wir zum Abonnement auf das zwei- mal täglich erscheinende

## „Posener Tageblatt“

ergebenst ein.

Politisch auf dem Boden der Reichspartei stehend, verfolgt das Blatt eine ebenso fest monarchische wie aufrichtig konstitutionelle Richtung. In Leit- und sonstigen Arti- keln werden die politischen Ereignisse in sachlicher und ruhiger Weise besprochen. Gute Korrespondenzverbindungen, die sich auch auf Paris erstrecken, geographisch-politi- sche Artikel mit kartographischen Skizzen etc. unterstützen die Redaktion in ihrem Bestreben, den politischen Theil reichhaltig zu gestalten. Ein ausgedehnter, neuerdings beträchtlich erweiterter Depeschendienst ermöglicht schnellste und umfassende Berichter- staltung.

Den provinziellen und lokalen Fragen und Vorkommnissen insbesondere auch den Verhörungen der polnischen Presse, widmet das „Posener Tageblatt“ sorgfältige Auf- merksamkeit. Dabei ermöglicht ihm seine Erscheinungsweise, bereits zwei Stunden nach dem Erscheinen der polnischen Blätter die wichtigsten Artikel, Mittheilungen etc. derselben seinerseits im Wortlaut oder auszugsweise in der Uebersetzung mitzutheilen und nöthigenfalls zu glossiren. Eine große Anzahl von Mitarbeitern in der Stadt und ländlichen wie gelegentlichen Korrespondenten in der Provinz referirt fortlaufend über die Ereignisse in Stadt und Provinz.

Das Feuilleton sowie überhaupt den unterhaltenden Theil der Zeitung immer reicher zu dotiren, ist die Redaktion unangeseht bemüht. Neben den Romanen und Novellen guter Autoren, welche im Feuilleton und in der Sonntagsbeilage, den „Posener Provinzialblättern“, erscheinen, sorgen regelmäßige Briefe eines feuilleto- nistischen Berliner Mitarbeiters von Wit, orientirende und beschreibende Aufsätze aller Art, Mittheilungen aus den Gebieten der Kunst und der Wissenschaft, eine „Bunte Chronik“, eine Schachzeitung, Räthsel und Spielaufgaben etc. etc. für die Beiriedigung des Unterhaltungsbedürfnisses der Leser.

Die Zeitung kostet vierteljährlich bei allen Postanstalten 5,45 Mark, für die Stadt Polen 4,50 Mark. Die Inserationsgebühren beträgt für die kleine Zeile 20 Pfennige. Familien- und geschäftliche Anzeigen, welche letztere bei dem lausträtigen Leser- publikum des „Posener Tageblatt“ erprobungsmäßig von bestem Erfolg sind, nehmen sämmtliche Annoncenexpeditionen entgegen.

Verlag des „Posener Tageblatt“.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Kopf- schmerzen, Hüftweh, Rückenbeschwerden u. s. w. ist

## Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerz- stillende Einreibung bekannte Haus- mittel ist zu 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller“.

## Pr. gebr. Caffee

aromatisch und rein schmeckend, offerirt zu 80 Pf. pro Pfd. en détail. Wiederverkäufern zu Engrospreisen.

C. Walewski, Posen. Man verlange Gratisprobe.

## Hamburger Caffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis, von 9 Pfund an zollfrei Ferd. Rahnstorf, Ottensen bei Hamburg.

Neu construirte **Holzwerke**, ganz gedeckt, (Sicherheits-Göpel) mit Innenzahnung der Hauptträder in 6 verschiedenen Größen (billigstes 2pferdige Mt. 150) —, nebst selbstconstruirten stets verbesserten **Säckelmaschinen** und **Drehschneidmaschinen** sowie **neue Schrotmühlen** offerirt und sendet auf Wunsch Abbildungen mit billigsten Preisverzeichnissen und Zeugnissen die **Eisengießerei und Maschinenfabrik von Aug. Gruse in Schneidemühl.**



in Preislagen von Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pr. 1/2 k.o. wird allen Freun- den eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen. Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit und hohe Ergiebigkeit. Niederlage in Colmar i. P. bei Herrn E. Friedländer.

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

# BREMEN

nach

**Newyork** **Baltimore**  
**Ostasien** **Australien**  
**Südamerika** **La Plata**



Nähere Auskunft ertheilt:  
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 39.

- Liegnitzer Bomben
  - Chocoladennüsse
  - Spitzkugeln
  - Parisernüsse
  - Albert Cakes
  - Traubenrosinen
  - Krachmandeln
  - Feigen
  - Wallnüsse
  - Haselnüsse
  - Paranüsse
  - Baumlichte
  - Wachstock (gelb und weiß)
- empfehl
- ## A. Borchardt.

Zur Anfertigung von

### Visiten- und Glückwunschkarten

empfehl

A. Spektorek's Buchdruckerei in Colmar i. P.

Auf Dominium Dziembowo finden

1 Voigt, 8 Tagelöhner- familien, 4 Deputanten mit Dienstgängern

Unterkommen.

## Melzer.

Hochfeine neue türkische **Pflaumen**

(Pa. Stettiner Bratenschmalz) amerik. Fett

Magdeburg. Sauerkohl dto. Gurken

Neue **Rübenkrende**

Hochfeinen Rum, Cognac, Liqueure, Punsch und Glühwein, diverse feine Thee's, Chocoladen und Cacao

Neue Wallnüsse, „Lambertsüsse“

Feinstes Weizenmehl, frische Hefe

Kandirte Pfeffernüsse offerirt billigt

## E. Tietz.

Dominium Ober-Lednitsch zu Marien 1892

zehn Arbeiterfamilien mit Hofgänger. Die Verwaltung Ammelt.

**Waisjagrot** p. Ctr. 9,50 Mt. (bei Entnahme großer Posten billiger).

**Waismehl** p. Ctr. 11,00 Mt. zu haben bei R. Eichler, Klossmühle